

PRESSEINFORMATION

MASKEN

Metamorphosen des Gesichts Von Rodin bis Picasso

**8. März bis 7. Juni 2009
Institut Mathildenhöhe Darmstadt**

**Pressekonferenz: Freitag, 6. März um 11 Uhr
Vernissage und Maskenball: Samstag, 7. März 2009 ab 18.30 Uhr**

**Eine internationale Themenausstellung realisiert in Zusammenarbeit mit dem
Musée d'Orsay, Paris und der NY Carlsberg Glyptotek, Kopenhagen**

Vom 8. März bis 7. Juni 2009 zeigt die Mathildenhöhe Darmstadt in Zusammenarbeit mit dem Pariser Musée d'Orsay und der NY Carlsberg Glyptotek in Kopenhagen die Ausstellung „Masken. Metamorphosen des Gesichts von Rodin bis Picasso“. Die groß angelegte Themenausstellung rückt zum ersten Mal überhaupt die Maske als Gegenstand und Motiv der Kunst in den Mittelpunkt einer Ausstellung. Bedeutende Leihgaben aus ganz Europa – allen voran Meisterwerke von Arnold Böcklin, Jean Carriès, Jean Cocteau, Paul Gauguin, Emil Nolde und Auguste Rodin – dokumentieren gemeinsam mit zahlreichen Neuentdeckungen im historischen Ausstellungsgebäude auf der Mathildenhöhe die Blütezeit der Maskenkunst zwischen 1860 und 1930 mit historischen Rückblicken bis hin zur Antike.

"Die Maske ist nicht nur seit Menschengedenken ein Faszinosum in Kult und Theater. Sie ist zugleich das Gründungselement moderner Skulptur bei Rodin sowie der Geburtshelfer moderner Malerei bei Picasso. Mit unserer Schau beleuchten wir nun erstmals dieses ebenso bedeutende wie spannende Kapitel der Kunst- und Kulturgeschichte", so Dr. Ralf Beil, Direktor des Instituts Mathildenhöhe.

Als Objekt der Verhüllung und Verwandlung des Gesichts spielt die Maske in nahezu allen Kulturen eine zentrale Rolle: In Riten, Brauchtum und Theater. Als Gegenstand der Kunst hingegen ist die Maske bislang kaum erforscht. Zweihundert Exponate aus allen Gattungen der Kunst lassen auf der Mathildenhöhe Darmstadt eine Galerie realer Porträtbilder sowie imaginärer Gesichter entstehen, die die Kühnheit der Inhalte sowie Form- und Materialexperimente des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts vor Augen führt. Zentrale filmische Umsetzungen jener Jahre runden das faszinierende Panorama der Maskenkunst ab.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm erweitert und vertieft die Themen der Ausstellung. In Lesungen, Vorträgen, Workshops und Diskussionen wird das Thema der Maske sowohl als anthropologische Konstante wie auch in ihrer besonderen Bedeutung um 1900 ausgelotet.

Die Ausstellung „Masken. Metamorphosen des Gesichts von Rodin bis Picasso“ steht unter der Schirmherrschaft von Bernard de Montferrand, französischer Botschafter in Deutschland.

Masken. Metamorphosen des Gesichts von Rodin bis Picasso

Informationen zur Ausstellung

Die von Édouard Papet für Paris konzipierte und von Ralf Beil für die Mathildenhöhe Darmstadt nochmals erweiterte Ausstellung „Masken. Metamorphosen des Gesichts von Rodin bis Picasso“ beleuchtet die bisher kaum untersuchte Begeisterung vieler namhafter Künstler für Masken und dessen Metamorphosen des Gesichts. In einem Panorama der Masken und ihrer Wechselwirkungen in Skulptur, Malerei und Fotografie werden die Besonderheiten einer visuellen Grammatik aufgezeigt, die sowohl illusionistische Obsession als auch hypnotischen Symbolismus bis zum Äußersten treiben kann. Anhand einer Reihe wirklicher und imaginärer, verführerischer oder bedrohlicher Porträts dokumentiert die Ausstellung auf der Mathildenhöhe Darmstadt die Entwicklung eines Genres, das gegen Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts Gegenstand kühnster Experimente ist.

„Eine Maske verrät uns mehr als ein Gesicht.“ Oscar Wilde

Weil sie enthüllt, indem sie verbirgt, und verbirgt, indem sie sich zeigt, rührt die Maske an die Wurzeln des Menschlichen und des Lebens überhaupt. War sie in den Kulturen der Antike als religiöser Kultgegenstand sowie Theaterrequisit von zentraler anthropologischer und kultureller Bedeutung, so erlebt die Maske seit der Mitte des 19. Jahrhunderts in Europa eine bemerkenswerte Renaissance: Ihre »beunruhigende Fremdartigkeit« wird von unzähligen Künstlern als außergewöhnliche Bereicherung und ästhetische Erneuerung erfahren. Innerhalb kürzester Zeit emanzipierten Künstler wie Auguste Rodin oder Jean Carriès die Maske als eigenständiges Gebiet der Plastik.

„Diese Maske hat meine ganze künftige Arbeit bestimmt. Sie ist die erste gute Skulptur, die ich geschaffen habe.“ Auguste Rodin über *L'homme au nez cassé*

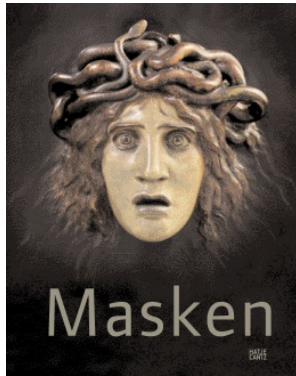
Die Suggestivkraft der Masken, in der sich das ganze Individuum spiegelt oder gar neu erschafft, beflügelt um 1900 die Fantasie zahlreicher Bildhauer, Maler und Fotografen. Stets ist dabei die Erinnerung an ihre klassische Rolle lebendig. Doch werden antike Archetypen wie das Gorgonenhaupt der Medusa oder christliche Topoi wie der abgeschlagene Kopf Johannes des Täufers zunehmend von zeitgenössischen Einflüssen etwa aus der japanischen Kunst verdrängt. Die Maske ist dabei untrennbar mit dem Prinzip der Fragmentierung verbunden, welches der Skulptur um die Jahrhundertwende wesentliche neue Impulse gibt.

Der architektonische Jugendstildekor haucht dem alten Bauschmuck der Maskarons neues Leben ein. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als sich die so genannten primitiven Masken aus Afrika und Ozeanien außergewöhnlicher Beliebtheit erfreuen, schlägt darüber hinaus die künstlerische Auseinandersetzung mit der Maske nochmals eine ganz eigene, nun eminent moderne Richtung ein, die bis zum Surrealismus prägend bleibt.

„...ich begriff, dass etwas Entscheidendes vor sich ging. Es widerfuhr mir etwas. Die Masken waren nicht Skulpturen wie die anderen auch. Keineswegs. Es waren magische Dinge.“ Pablo Picasso

Masken. Metamorphosen des Gesichts von Rodin bis Picasso

Publikationen zur internationalen Themenschau



Der Katalog

Zur Ausstellung „Masken. Metamorphosen des Gesichts von Rodin bis Picasso“ auf der Mathildenhöhe Darmstadt erscheint ein reich illustriertes Katalogbuch, herausgegeben von Ralf Beil im Hatje Cantz Verlag. Die Publikation trägt erstmalig alle Spielarten und Ausprägungen des künstlerischen Motivs der Maske zusammen. Neben zahlreichen Neuentdeckungen führen Meisterwerke von Arnold Böcklin, Jean Carriès, Paul Gauguin, Emil Nolde, Pablo Picasso und Auguste Rodin eine einzigartige Galerie von realen wie imaginären Gesichtern vor Augen.

Mit zahlreichen Essays u.a. von Geneviève Lacambre, Antoinette Le Normand-Romain, Édouard Papet, Jean-Luc Nancy, Teresa Nielsen, Philippe Thiébaud und Renate Ulmer. Hardcover, 256 Seiten, ca. 300 Abbildungen, 280 in Farbe, 22 x 28 cm, in der Ausstellung € 35,-, im Buchhandel €39,80.



Das Hörbuch

In der neuen Reihe „Kunst zum Hören“ des Hatje Cantz Verlags erscheint zur Ausstellung „Masken“ ein Hörbuch in deutscher sowie englischer Sprache. Die Reihe bietet erläuternde Texte zu ausgewählten Objekten der Ausstellung auf CD mit einem begleitenden Buch, in dem die Kunstwerke großformatig und in bester Qualität abgebildet sind. Ob zur Vorbereitung des Ausstellungsbesuchs, zum Entdecken und Kennenlernen oder zum Wiederhören und Wiedersehen, wenn die Ausstellung schon lange vorbei ist: Kunst zum Hören ist ein Medium für viele Gelegenheiten.

Hardcover mit CD, 48 Seiten, ca. 40 Abbildungen, 22 x 22 cm, € 16,80.

Masken. Metamorphosen des Gesichts von Rodin bis Picasso

Allgemeine Informationen

Kurator: Dr. Ralf Beil, Direktor Institut Mathildenhöhe Darmstadt

Anzahl der ausgestellten Werke: 200

Laufzeit und Stationen der Ausstellung:

Musée d'Orsay Paris: 21. Oktober 2008 bis 1. Februar 2009

Mathildenhöhe Darmstadt: 8. März bis 7. Juni 2009

Ny Carlsberg Glyptotek Kopenhagen: 6. August bis 25. Oktober 2009

Leihgeber:

Die Ausstellung versammelt Werke von insgesamt über 70 internationalen Leihgebern, darunter das Musée du Louvre und das Musée Rodin in Paris, die Hamburger Kunsthalle, das Kunsthaus Zürich, die National Gallery of Scotland, das Kunstmuseum Basel und viele mehr.

Eintritt: 8 € | 6 € ermäßigt; Familienkarte: 16 € (zwei Erwachsene mit Kindern)

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr; Donnerstag 10 – 21 Uhr

Öffentliche Führungen: Donnerstags 18.30 Uhr; Sonntags 11 Uhr und 15 Uhr

Sonderführungen in Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch

auf Anfrage unter: T +49 (0) 6151 13 27 78

Ort der Ausstellung:

Ausstellungsgebäude Mathildenhöhe

Olbrichweg 13

64287 Darmstadt

Homepage: www.mathildenhoehe.eu

Die Partner der Ausstellung:

| | | |
|--------------------------|---|---|
| Corporate Partner: |  |  |
| Institutionelle Partner: |  |  |
| Medienpartner: |  | |
| Kulturpartner: |  | |

Diese Pressemitteilung und druckfähige **Pressebilder** zur Ausstellung finden Sie im Pressebereich unserer Homepage unter www.mathildenhoehe.info/www/presse.html. Gerne vermitteln wir Ihnen Hintergrundgespräche und Interviewmöglichkeiten zur Ausstellung. Für diese – und alle weiteren – Informationen stehen wir Ihnen unter +49 (0) 6151 13 37 38 bzw. presse.mathildenhoehe@darmstadt.de zur Verfügung.